

WARNFRIED DETTLING

WIRTSCHAFTS KUMMERLAND?

Wege aus der Globalisierungsfalle

KINDLER

INHALT

Prolog

Wirtschaftswunderland. Wirtschaftskummerland	13
Die Sehnsucht nach Sicherheit... ..	15
... und die Angst vor Veränderungen	17
Erfolg und Grenzen einer Wirtschaftsgesellschaft	20
Auch dort nach Lösungen suchen, wo unbequeme Antworten warten	22
Ein Ende, das ein Anfang ist	24
Eine neue Zivilisation	27

1. Kapitel

Der Wohlfahrtsstaat. Von der

Notwendigkeit einer Reform an Haupt und Gliedern	31
Das sozialdemokratische Jahrhundert	33
Solidarität – warum und wozu?	35
Zwischen Amerika und Asien: Das europäische Modell	39
Reform des Sozialstaats auf allen Ebenen	42
Solidarität neu begründen	46

2. Kapitel

Strukturwandel und Systemveränderung.

Eine weltgeschichtliche Epochenschwelle	49
Gesellschaft im Wandel	51
Neue Ordnungs- und Legitimationsideen	54
Das bürgerliche Reformbündnis	56
Von der Krise zur Stabilität	58

... und von der Stabilität zur Krise?	60
Die gesellschaftlichen Umbrüche damals und heute	62

3. Kapitel

Individualisierung, Globalisierung, Digitalisierung.

Die veränderten Rahmenbedingungen	65
Globalisierungsfalle?	67
Aufklärung, Emanzipation, Autonomie	70
Vor einer neuen Renaissance?	71
Die drei Phasen des Wertewandels	79
Askese und Ordnung – Emanzipation und expressiver Individualismus: Die neue Balance	81
Die zweite Moderne	88
<i>Digitalisierung oder: Die vernetzte Gesellschaft</i>	93

4. Kapitel

Der Wandel der privaten Beziehungen.

Über die Zukunft der Familie	99
Familie als Projektionsfläche der Gesellschaft?	101
<i>Die Dauerkrise der Familie</i>	102
<i>Kein Grund zur Klage, aber Anlaß zum Handeln!</i>	104
»Jede zweite Ehe wird geschieden« – Ein falscher Alarm?	106
Lebensform einer Minderheit? –	
Der leise Exodus der Familien aus der Gesellschaft	111
<i>Horror Meldungen, die keine sind:</i>	
<i>Singles und nichteheliche Lebensgemeinschaften</i>	115
<i>Blick zurück: Eine Verfallsgeschichte des sozialen Wandels?</i>	118
<i>Produktiver Reichtum und reproduktive Armut? –</i>	
<i>Deutschland, ein reiches Land; Deutschland, ein armes Land?</i>	120
<i>Der Wandel der Normalfamilie</i>	122
<i>Individualisierung: Das Ende der Familie?</i>	126
<i>Der Abschied vom Patriarchat: Spät, halbherzig und mühsam</i>	127
<i>Solidarität in einer individualistischen Gesellschaft</i>	130
<i>Die multilokale Mehrgenerationenfamilie</i>	134

Wie die Familien ausgebeutet werden	136
Falsch programmiert!	140
Schritte zur Reform	141
Abschied von Illusionen	144
Die Veränderung der sozialen Kultur	144
Freiheit und Bindung – Hingabe und Emanzipation	145
Wenn der Sozialstaat nicht mehr zur Gesellschaft paßt:	
Frauen, Familien und Kinder zahlen die Zeche	146
Die Gesellschaft verändern!	150
Die Politik als Hebammenkunst – Politische Mäeutik	155
5. Kapitel	
Jenseits der Vollbeschäftigung. Über die Zukunft der Arbeit	159
Falsche Hoffnungen, falsche Alternativen	161
Die »neoliberale« Antwort: Der Markt als Beschäftigungswunder	163
Die »etatistische« Antwort: Der Staat als Beschäftigungsgesellschaft	167
Gesellschaft ohne Namen: Fordismus, Patchwork,	
Portfolio oder was sonst?	172
Das Ende der Arbeitsgesellschaft	174
Trostargumente – Placebos – Selbsttäuschungen	179
»New Work« oder: Wie die Arbeit ihren Charakter verändert	181
Jenseits von Stand und Klasse: Globalisierung,	
Strukturwandel und die neuen Ungleichheiten	185
Die erste Gruppe: Die Karriere im Blick und die Globalisierung im Kopf –	
die Elite-Samurais der globalen Gesellschaft	192
Arbeit als Privileg: Die neuen Risiken	
und die neuen Freiheiten des Normalarbeitsverhältnisses	194
Die dritte Gruppe: Die neuen Selbständigen – mit Blick nach oben	196
Die vierte Gruppe: Die neuen Selbständigen – mit Blick nach unten	199
»Die im Dunkeln sieht man nicht«:	
Eine Unterklasse, die nicht mehr gebraucht wird?	200
Gerechtigkeit in einer ungleichen Welt?	203
Die steigende Flut hebt nicht mehr alle Boote	205
Brücken, nicht Krücken in Arbeit und Gesellschaft	208
Jenseits von links und rechts	215

<i>Für einen zivilen Liberalismus:</i>	
Soziale Gleichheit statt materieller Gleichheit	216
Der Trend zur Ungleichheit	217
Meritokratie oder: Die Herrschaft der Tüchtigen und der Glücklichen	220
Eine Politik der Gleichheit?	221
»Workholder Value«	223
Die Grenzen der Bildungs- und Leistungsgesellschaft	224
Ein neues Leitbild:	
Sozialer Republikanismus oder ziviler Liberalismus	225
Der Sieg des »Money-Liberalism«	226
Die Transformation des Wohlfahrtsstaats	229

6. Kapitel

Reformperspektive Bürgergesellschaft.

Über die Zukunft der Wohlfahrt	237
Blühende Wirtschaft, sorgender Staat, helfende Familie:	
Taugen die alten Prämissen für die neue Zeit?	240
Die Grenzen von Staat, Markt und traditionaler Familie:	
Ein neuer Gesellschaftsvertrag?	243
Staatsgesellschaft – Wirtschaftsgesellschaft – Bürgergesellschaft	249
Homo politicus oder:	
Soziale Beziehungen als staatlich vermittelte Beziehungen	252
Homo oeconomicus oder:	
Soziale Beziehungen als ökonomische Tauschbeziehungen	252
Homo civicus oder: Soziale Beziehungen auf Gegenseitigkeit	253
Globalisierung oder: Die Aufwertung des Lokalen	
Die globale Gesellschaft hat bisher keine Arbeitsplätze vernichtet	257
Zwei Gesellschaften: global und lokal	259
Wohlstandsfrage – Wohlfahrtsfrage – Umverteilung	262
Der Reichtum der Gesellschaft	263
Eine Ordnungspolitik für den Dritten Sektor	265
Wer soll das alles machen?	266
Vom Ehrenamt zum bürgerschaftlichen Engagement	269
Wer wird den Dritten Sektor bevölkern?	272
Was soll da alles geschehen?	274

Wo soll das alles stattfinden? –	
Die Frage nach den Orten und Räumen	278
Bürgerarbeit?	281
Mit wessen Unterstützung oder: Wer soll das alles bezahlen?	282
Die ökologische und die soziale Frage: Ein neues Leitbild	283
<i>Die sichtbare Hand über dem Abgrund</i>	284
<i>Was der Staat tun kann</i>	285
<i>Was Wirtschaft und Unternehmen tun können</i>	286
Der Reichtum der Gesellschaft: Zeit und Geld	296
Wann soll das alles geschehen?	298
Epilog	
Zukunftsland. Jenseits der Globalisierungsfalle	301
Eine Erinnerung, die konservativ macht	301
Die Berliner Republik wird eine andere sein	303
1. Die Grundlagen und Bedingungen einer nachhaltigen Demokratie müssen neu definiert werden	307
2. Nationalstaat, Sozialstaat, Wohlfahrtsgesellschaft	308
3. Der Dritte Sektor – Kein Billiglohnland, sondern: Ein öffentlicher und sozialer Raum für freie und engagierte Menschen!	312
<i>ABM – und kein Ende?</i>	315
4. Die Balance der Kompetenzen zwischen dem Nationalstaat, Europa und den lokalen Gemeinschaften muß neu austariert werden	320
5. Jenseits von links und rechts: Eine neue Figuration für Reformen?	323
Dank	327
Literaturhinweise	329